

BEOBACHTUNGEN AN DER NORDFLEDERMAUS, *EPTESICUS NILSSONI*  
(KEYS. ET BLAS., 1839), IN DEN HOHEN TAUERN

Von Albert Ausobsky

Nach BAUMANN 1949, BRINK 1957 und BROHMER 1964 wurde die Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keys. et Blas. 1839) im Norden und Nordosten Europas, im Norden Asiens, in den mitteleuropäischen Mittelgebirgen und in den Alpen festgestellt, wo sie bis in Höhen von ca. 2000 m nachgewiesen wurde.

Da über Vorkommen und Lebensweise dieser Art noch sehr wenig bekannt ist. — aus Österreich liegen nur ca. sieben Nachweise vor (Dr. Kurt Bauer, mündl.), in Salzburg wurde nach ABEL 1960 ein Tier beringt, — sollen hier einige neue Nachweise zusammengestellt werden, die bei nächtlichen Vogelzugbeobachtungen gelangen.

Auf der in 2300 m Höhe gelegenen Beobachtungsstation für Schmetterlingswanderungen am Weißsee im Stubachtal, Hohe Tauern, hatte ich 1967 und 1968 mehrmals Gelegenheit, die an eine 500-Watt-Mischlichtlampe anfliegenden Nachtzieher, vorwiegend Drosselvögel, Grasmücken, Fliegenschnäpper und Laubsänger, in Japannetzen zu fangen und zu beringen. Dem Leiter der Station, Herrn OSR Karl Mazzucco, soll an dieser Stelle für mannigfache Unterstützung bei diesen Vorhaben gedankt werden.

Während eines auf der Station durchgeführten Arachnologentreffens, das vom 16. bis 21. August 1967 stattfand und an dem auch Zoologen verschiedener Fachrichtungen aus Deutschland, der Tschechoslowakei und aus Österreich teilnahmen, wurden erstmals zwei Fledermäuse gefangen, die im Lichtkegel anfliegende Noctuiden, meist *Agrotis ypsilon* und *Plusia gamma* jagten und dabei in die zum Vogelfang aufgestellten Japannetze gerieten.

Einer der Teilnehmer, Otto von Helversen vermutete, daß es sich bei den gefangenen Tieren, beide waren Männchen, um *Eptesicus nilssoni* handelte, worauf folgende Merkmale hinwiesen: dunkel, Bauchseite etwas heller, goldener Glanz auf dem Rücken, die Rückenhaare sind an der Basis dunkelbraun, an der Spitze hell goldgelb, bezeichnende Ohrform und Unterarmlänge von 39,5 und 40,0 mm. Der spätere Vergleich mit Bälgen der ähnlichen Alpenfledermaus bestätigte diese Vermutung. Eines der beiden Tiere wurde als Balgpräparat Herrn Dr. Kurt Bauer übergeben, es befindet sich in der Säugetiersammlung des Naturhistorischen Museums in Wien.

Am 17. 8. 1967 flogen mit Beginn der Dunkelheit mindestens fünf Tiere im Lichtkegel. Sicherlich alles *Eptesicus nilssoni*. Die mittelgroßen, schlankflügelig wirkenden Tiere mit dunklem Bauch ließen nur selten, meist wenn sie einander verfolgten, ein leises Zirpen hören. Wetter: zeitweise Regen, Nebel, am Alpenrand Gewitter.

Am 18. 8. 1967 war heiteres Wetter, meist Mondlicht, es konnten zwischen 20.00 und 04.00 Uhr wieder Fledermäuse beobachtet werden, um 24.00 Uhr gelang der erste Fang. Am 19. 8. 1967 mußten wegen eines heftigen Gewittersturmes um 21.00 Uhr die Beobachtungen bis 02.00 Uhr eingestellt werden. Am 20. 8. 1967 wurde ab 02.00 Uhr wieder geleuchtet und zwischen 03.00 und 05.00 Uhr fing sich die zweite Nordfledermaus. In weiteren drei Leuchtnächten vom 8. bis 11. 9. 1967 zeigten sich keine Fledermäuse mehr.

1968 konnte ich wieder neun Nächte an der Station verbringen, dabei gelangen folgende Beobachtungen:

4. 8. 1968:

Wetter: Nebel ober- und unterhalb der Station. -- 8.0° C, Südwind 3.

Um 20.30 Uhr fängt sich ein Männchen *Eptesicus nilssoni* im Japannetz, etwa fünf weitere Fledermäuse, dem Flugbild nach wohl Tiere derselben Art, jagen auf die anfliegenden Noctuiden (*Plusia gamma*), die bis 23.00 Uhr in ca. 800 Exemplaren an das Licht kommen. Lautäußerungen der Fledermause sind nur selten zu hören: „zip“, „zrrrip“ und ein schnelles „zizizizi“. Um 22.10 Uhr fängt sich ein weiteres Männchen der Nordfledermaus und um 22.20 Uhr fliegt noch ein drittes Tier, wieder ein Männchen, ins Netz. Als ich die Fledermaus aus dem Netz löse, stößt sie ein grillenartiges Zirpen aus und setzt sich heftig beißend zur Wehr.

5. 8. 1968:

Wetter: Ab 00.30 Uhr nimmt der Südwind an Stärke zu. Der Schmetterlingsanflug hört auf und auch Fledermäuse sind keine mehr zu sehen. Als um 01.10 Uhr plötzlich wieder der Anflug von *Plusia gamma* einsetzt, dauert es etwa 20 Minuten, bis die erste Fledermaus wieder im Lichtkegel auftaucht, nach weiteren 15 Minuten gesellt sich ein zweites Tier dazu. Um 02.00 Uhr breche ich die Beobachtungen im Freien ab. Am Vormittag werden die Tiere fotografiert und freigelassen; sie fliegen in nordwestlicher Richtung gegen die ostexponierte Talseite.

6. 8. 1968:

Wetter: Um ca. 18.30 Uhr dreht der Wind von Süd auf Nord. Starker Nebel, der sich aber bald auflöst, zeitweise Regen, später Windstille.

Schwacher Schmetterlingsanflug (ca. 80 Exemplare, meist *Plusia gamma*, zwischen 20.00 und 20.45 Uhr), um 21.30 Uhr fliegen zwei Fledermäuse im leichten Nieselregen. Der Schmetterlingsanflug hört nun ganz auf, erst um 22.00 Uhr fliegen wieder *Gammacula* an, um 22.30 Uhr endet neuerdings der Anflug, vermutlich wegen des stärker werdenden Regens. Die beiden Fledermäuse fliegen noch immer im Lichtkegel und bleiben kurz hintereinander im Netz hängen: es sind wieder zwei Männchen der Nordfledermaus. Bis um 23.00 Uhr sind etwa 800 *Gammaculae* angefliegen, außer den beiden gefangenen Fledermäusen sind noch drei weitere an der Station, die bis 24.00 Uhr Noctuiden jagen. Es sind also wie am 4. 8. wieder insgesamt mindestens fünf Tiere da, darunter wahrscheinlich auch die drei am 5. 8. freigelassenen.

7. 8. 1968:

Wetter: Um 24.00 Uhr dreht der Wind auf Süd, bis 01.00 Uhr starker Regen.

Bis 01.00 Uhr sind insgesamt ca. 1600 Schmetterlinge, vorwiegend *Plusia gamma*, angefliegen. Als der Regen aufhört, fliegen wieder drei Fledermäuse. Bei einer kurzen Kontrolle um 03.00 Uhr fliegt noch immer mindestens eine Fledermaus.

Ab 20.00 Uhr wieder Leuchtbeginn. Wetter: Nebel, Nieselregen, + 3.0° C, schwacher Nordwind.

Nur schwacher Noctuiden-Anflug (ca. 20 Exemplare bis 21.20 Uhr). Die beiden am Vortag gefangenen *Eptesicus-nilssoni*-Männchen werden freigelassen. Um 21.30 Uhr hört der Schmetterlingsanflug ganz auf, um 22.15 Uhr lichtet sich der Nebel, die Untergrenze der geschlossenen Wolkendecke liegt bei 2500 bis 3000 m, im Norden ist es gebietsweise wolkenlos, im Tal liegen noch Nebelreste, leichter Nordwind. Bis in die Morgenstunden des 8. 8. kein Schmetterlingsanflug mehr. Um 22.30 Uhr war möglicherweise kurz eine Fledermaus im Lichtkegel, sie konnte jedoch nicht mit Sicherheit erkannt werden, es könnte auch ein Kleinvogel gewesen sein.

8. 8. 1968:

Wetter: Nordwind, Nebel, leichter Nieselregen, + 6.0° C.

Leuchtbeginn 20.00 Uhr. Bei ganz schwachem Schmetterlingsanflug (bis 22.45 Uhr ca. 70 Exemplare, vorwiegend *Plusia gamma*) erscheint um 21.55 Uhr die erste Fledermaus im Lichtkegel, um 22.05 sind es bereits zwei, die einander „zip“-rufend verfolgen. Um 22.12 Uhr hat sich ein drittes Tier dazugesellt und zehn Minuten später jagen wieder fünf Fledermäuse, nach dem Flugbild wohl alles *Eptesicus nilssoni*, an der Station. Um 22.20 Uhr wechselt der Wind auf Süd, kurze Zeit später dreht er wieder auf Nord, um 22.45 Uhr wieder auf Süd. Das Nieseln geht in Regen über, der Noctuiden-Anflug hört auf und die Fledermäuse verschwinden ebenfalls. Um 23.15 Uhr klart es auf.

9. 8. 1968:

Wetter (24.00 Uhr): leichter Südwind, + 5.5° C, bedeckt, im Norden geringere Bewölkung.

Bis 01.00 Uhr zeigt sich nur eine Fledermaus im Lichtkegel, kein Schmetterlings-Anflug.

Vom 5. bis 8. September 1968 hatte ich wieder in drei Nächten am Weißsee beobachtet. In den beiden ersten Nächten, am 5. und 6. 9., waren keine Fledermäuse zu sehen. Es hatte die Tage zuvor geschneit und es lag etwa 20 cm hoch Neuschnee, der jedoch bis zum 8. 9. tagsüber wegschmolz. Am 7. 9. 1968, bei fast wolkenlosem Himmel — nur am Kalser Tauern lag etwas Nebel — leichtem Südwind und einer Temperatur von + 6.0° C flogen um 20.30 Uhr und später zwei Fledermäuse im Lichtkegel, die nach dem Flugbild wohl auch *Eptesicus nilssoni* waren.

## LITERATUR

- ABEL, G., 1960: 24 Jahre Beringung von Fledermäusen im Lande Salzburg. Bonn. zool. Beitr. Sonderheft, 11, 25–32
- BAUMANN, F., 1949: Die freilebenden Säugetiere der Schweiz. Bern.
- BRINK, F. H. van den, 1957: Die Säugetiere Europas. Hamburg — Berlin.
- BROHMER, P., 1964: 5. Klasse: Mammalia, Säugetiere in Brohmer (Hrsg.): Fauna von Deutschland. Heidelberg.
- BÜHLER, P. und KÖNIG, C., 1964: Die Fledermäuse Mitteleuropas. Veröff. der Landesst. f. Naturschutz u. Landschaftspflege Baden-Württemberg. Ludwigsburg. 32, 47–63.



Nordfledermaus, *Eptesicus nilssoni* (Keys. et Blas., 1839); Weißsee, Stubachtal, Hohe Tauern, 2290 m, 4. 8. 1968

Foto A. Ausobsky

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [FS\\_80](#)

Autor(en)/Author(s): Ausobsky Albert jr.

Artikel/Article: [Beobachtungen an der Nordfledermaus Eptesicus nilsonii \(Keys. et Blas., 1893\), in den Hohen Tauern. 16-18](#)